Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 7

Rubrik: Elektrotechnisch eund elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Streikenden nicht ansieht, haben sie ein Recht dazu, die Arbeiter zu erwarten, um sie dann ersahrungsgemäß immer zu belästigen, beschimpsen und auszuprügeln. Es ist eine Schande für unsere Stadt, daß Arbeitswillige auf diese Weise des elementarsten Schutzes entbehren. Man sollte, nachdem nun seit neun Wochen sortwährend solche Ausschreitungen vorgekommen sind, endlich zu der Ueberzeugung gelangen, daß es daß Postenstehen ist, welches den ersten Grund zu allen diesen Ausschreitungen bildet. In jedem Streit sollte es, sobald Ausschreitungen, wie sie in diesem gegenwärtigen Schreinerstreit sast täglich vorgekommen sind, verboten werden, da es in der vorsätzlichen Absicht geschieht, rechtswidrige Handlungen zu begehen.

Bürich, 14. Mai 1904.

Der Borftand des Gewerbeverbandes Zürich.

Rachschrift. Wontag den 16. Mai kam es an der Lagerstraße im Kreis III. zu einer Schlägerei zwischen Arbeitern und Polizei. Eine Abteilung Stadtpolizisten kam mit Arbeitern der Eiskastensadik Schneider von der Langstraße her. Bei der Fabrik sperrten eine größere Anzahl unbeschäftigter Arbeiter, darunter auch streitende, den Weg. Als die Polizei den Durchpaß erzwingen wollte, wurden aus der Menge Steine auf sie geworsen, wodurch ein Polizeimann am Kopse ziemlich schwer verletzt wurde. Die Polizisten zogen blant und nahmen zwei Verhaftungen vor. Die Straßen wurden dann von der Polizei besetzt.

Lohnbewegungen in Basel. In Basel stehen die Dachsbecker und Maler in einer Lohnbewegung. Die Dachsbecker verlangen bei zehnstündiger Arbeitszeit einen Taglohn von Fr. 6 im Sommer, Fr. 5 im Winter; bisher betrug der Taglohn im Sommer Fr. 5.50, im Winter Fr. 4.50; für auswärtige Arbeit wird eine Mitstagszulage, gegebenenfalls Bezahlung von Kost und Logis verlangt. Die Dachbecker sind sämtlich organisiert.

Die Maler fordern Einführung der neuneinhalbstündigen Arbeitszeit, an Borabenden von Sonn- und Feiertagen achteinhalb Stunden bei gleichem Lohn. Es wird ein Minimallohn von 55 Rappen für die Stunde mit Zuschlag von 5 Rappen bei Leiter- und Gerüftarbeit verlangt; lleberzeitarbeit soll mit 50, Nacht- und Sonn- tagsarbeit mit 100 Prozent Zuschlag vergütet werden. Für auswärtige Arbeit wird eine Tagesentschädigung von Fr. 1 und Fr. 2.50, wenn der Arbeiter abends nicht nach Haufe fann, verlangt; die Verwendung von Bleiweiß soll gänzlich ausgeschlossen sein, das Wertzeug und die notwendigen Reinigungsmittel der Unternehmer ftellen.

Elektrotednische und elektrochemische Unndschan.

Gleftrigitätsverforgung der Stadt Burich. Wie man weiß, hat die Stadt Zürich vor etwa 3/4 Jahren mit der Aktiengesellschaft "Motor" in Baden einen Vertrag eingegangen, nach welchem die Stadt mietweise elektrijchen Strom aus dem Elektrizitätswerke Beznau (bei Döttingen an der Aare) bezieht. Rachdem die städtischen Anlagen zur teilweisen Abnahme dieser Kraft (Haupt= transformatorenstation im Guggach, Leitung nach dem Letten und Transformatorenstation daselbst u. s. w.), sowie die Leitung des "Motors" bis in den Guggach schon längere Zeit erstellt find und der Ausübung ihres Zweckes harrten, ift der "Motor" vor einigen Tagen auch seiner Verpflichtung betreffend Aufstellung der Transformatoren in der Station Guggach nachgekommen. Vom letten Montag früh 4 Uhr an hat die Strom-lieferung aus der Beznau begonnen und es werden vorläufig mit dieser Kraft die städtischen Straßenbahnen links der Limmat und ein kleinerer Teil rechts der Limmat, sowie die Limien Limmattalstraßenbahn und die Strafenbahn Bürich III = Songg betrieben. Auch



dient sie bereits für den Antrieb einer Anzahl privater Motoren.

Die Arbeiten an der zweiten Umformerstation an der Promenadengasse schreiten rüftig vorwärts. Mit ihrer Vollendung wird sich auch der Anschluß der übrigen städtischen Linien an die Stromversorgung durch den "Motor" vollziehen.

Elektrizitätswerk Appenzell. (Korr.) Wie an dieser Stelle bereits früher gemeldet wurde, hat Appenzell die Aussührung eines Elektrizitätswertes beschlossen, sür welches die nötige Wasserkraft dem Seealpse entnommen werden soll. Vorerst muß jedoch untersucht werden, ob und in welchem Grade eine Stauung des Seespiegels möglich ist. Sollte dies nicht gelingen und auch eine Verhinderung der unterirdischen Abslüsse des nicht möglich sein, so ist die Erstellung des Wertes aussgeschlossen. Jur Zeit sinden nun Versuche statt, den Seespiegel durch Stauung zu heben. Die Arbeiten werden unter der Leitung von Hollissen Unternehmer, der fürzlich auch die Sicherungsarbeiten an der Eisenbahnsbrücke beim Rheinfall ausgesührt hat.

Elektrizitätsversorgung Kirchuster. Die Zivilgemeindeversammlung von Kirchuster erteilte nach einem orientierenden Reserate des Berwalter J. L. Senn einstimmig den Anträgen der Aufsichtskommission für das Elektrizitätswerk betreffend die Genehmigung eines Stromlieserungsvertrages mit der Gesellschaft Motor und die Erteilung eines Kredites von 25,000 Fr. zur Beschaffung sämtlicher für die Rusdarmachung der vom Elektrizitätswerk an der Beznau gelieserten Energie nötigen Einrichtungen, Maschinen und Apparate ihre Zustimmung. Nach diesen Beschlüssen bezieht das Elektrizitätswerk Kirchuster, das dei seiner gegenwärtigen Einrichtung zur Zeit seiner größten Belastung ausverkauft war und daher keine Keserve mehr besaß, vom 1. Oktober an auf dem Wege der Krastübertragung 65 Kilowatt elektrischer Energie.

Verlchiedenes.

Schmiedekunst. Der "Schlangenschmied" Peter Dorner aus Welsberg stellt in Berlin zum ersten Male außershalb seines Heimatlandes die Arbeiten seiner Schmiede-Berkstat aus. Der "Frk. Ztg." wird darüber geschrieben: Welchen großen kunstgewerblicken Wert das Wirten diese einsachen Mannes hat, ersieht man so recht innerhalb dieses neuen anspruchsvollen Rahmens. Es sind Arbeiten aus Schmiedeeisen, gehämmert, gezogen, mit der Zange gekerbt und alles in allem oft mehr als ein duşend Mal im Feuer bearbeitet: Sie stellen hauptsächlich Schlangen in den verschiedensten Größen und Bewegungen und mit immer neu und anderes gezeichneter Schuppenhaut (ungefähr 600 Stücke) dar, und diese

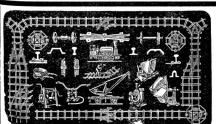
Schlangen sind teils als Nippes oder Briefbeschwerer auf den Tisch zu setzen, teils zum Tragen von Numensdasen, Aschlangenkönige", ganze Brutnester durch einsander geschlungene Leiber, deren Köpfe nach außen züngeln. Dieselbe Fähigkeit, das Stadeisen auf dem Ambos plastisch zu behandeln, und auf das Graziöseske zu biegen und zu verschlingen, beweist Dorner in seinen eisernen Blumen und in den schon vielsach (auch in Paris) bekannt gewordenen Kleiderhaken, deren Wandeteile er in überaus kunstvoll geslochtene und dabei durchsaus schöne Eisenzöpse zu verwandeln weiß. Die Behandlung des Materials ist bei aller Kunst so ausgezeichnet und so wohltuend richtig, wie man es nur von einem echten Naturkind, einem unverbildeten, phantasievollen Handwerker erwarten kann.

Wettbewerb für das Kunstgebäude in Zürich. Für den neuen Plandewerd für ein Kunstgebäude in Zürich sind 52 Entwürse eingereicht worden. Ein erster Preis wurde nicht erteilt, dagegen drei zweite zu je 2000 Fr. und zwar an Karl Moser in Karlsruhe, Müller und Ludwig in Thalwil und Pfleghard & Hällin Bürich. Ein dritter Preis zu 1000 Fr. wurde dem Architekten Friedrich Krebs in Biel zuerkannt. Mehrere Projekte wurden mit lobenden Erwähnungen bedacht. Die Ausstellung der Projekte findet im Künstlerhaus bei freiem Eintritt statt.

Bauwesen in Bern. Das alte Theater in Bern hat jett seine Verwendung gesunden. Das Haus, das seider aus schlechtestem Berner Sandstein errichtet ist und insolge dessen von der Witterung surchtbar gelitten hatte, so daß am ganzen Gedäude kaum noch eine schörfe Kante zu sinden war, steht in neuer Schönheit da. Es wurde ihm eine kräftige Abreidung zuteil, und jett erst erkennt man die prächtige Architektur, die schönen Proportionen, die das alte Theater auszeichnen, wieder. Ren erhebt sich nun aus frühren Glanze das Café du Theátre, das in den setzen Jahren start zurückzgegangen war. Ein Blick in das gegenwärtig im Umbau sich besindende Innere des Gebäudes läßt schon jett erkennen, ein wie stattlicher Raum dieses neue Case wird. Den Betrieb hat der gegenwärtige Wirt vom Case Wubenberg, Lang-Haller, übernommen und seine Tichtigkeit sichert dem prächtigen neuen — und gleichzeitig alten — Theatercase eine schöne Zukunst. Die Bundesstadt erhält damit ein Etablissement, das jeder Großstadt zur Zierde gereichen würde und unseres Wissens in der Schweiz kaum einen Rivalen besitzt.

Bauwesen in Basel. Der Baster Regierungsrat ermächtigte das Sanitätsdepartement zur Legung einer elektrischen Berteilleitung im Steinenring.

Ferner wurden die vom Sekretär vorgelegten Ratsichläge betreffend Errichtung eines Börsengebäudes und Ankauf der Burgvogtei genehmigt.



Fritz Marti, Aktiengesellschaft, Winterthur, Maschinenhallen & Werkstätten in Wallisellen & in Bern b. Weyermannshaus.

Verkauf & Miete von (135

Bauunternehmer-Material.

Transportable Stahlbahnen, Rollbahnschienen in zahlreichen Profilen, Querschwellen, Rollwägelchen verschiedener Grössen. Stahlgussräder für Rollwagen, Drehscheiben, Radsätze, Bandagen, Achsen, Kreuzungen etc. Bohrstahl, Schaufeln, Pickel etc.

Industrielle Anlagen. Mechanische Einrichtungen.

Preislisten, Prospekte und Kostenvoranschläge gratis

Lokomobilen. Pumpen. Ventilatoren. Kleine Bau-Lokomotiven.